

Koalitionsvertrag 2018 — Energetische Gebäudesanierung findet kaum Berücksichtigung

Die energetische Gebäudesanierung spielt im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD nur eine minimale Rolle. Für das gesamte Paket der steuerlichen Förderung — inklusive Baukindergeld und AfA — stehen für die kommenden 4 Jahre lediglich 2 Mrd. Euro zur Verfügung. Ein Anreiz zur Steigerung der Sanierungsquote wird mit diesen Maßnahmen nicht gesetzt.

Unter der Überschrift "Innovation und Wirtschaftlichkeit beim Bauen" heißt es im Koalitionsvertrag:

"Wir wollen für die Erreichung der Klimaziele und zur Beschleunigung der Energiewende im Wärmesektor die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien im Gebäudebereich weiter voranbringen. Dabei gelten für uns weiterhin die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, der Technologieoffenheit, der Vereinfachung sowie der Freiwilligkeit. Die anzustrebenden CO₂-Einsparungen können auch auf Quartiersebene bilanziert werden."

Dieser Zielsetzung werden die im Koalitionsvertrag genannten Maßnahmen nicht gerecht. Energiewende und Klimaziele können nur erreicht werden, wenn weniger Energie verbraucht wird. Die größten Einsparpotentiale bietet der Gebäudesektor. Fast 40 Prozent der gesamten Energie wird hier benötigt.

Als Maßnahmen sind im Koalitionsvertrag folgende genannt:

- Entbürokratisierung und Vereinfachung des Ordnungsrechts
- Zusammenführung der Vorschriften aus EnEV, EnergieeinsparG und des EEWärmeG in ein Gebäudeenergiegesetz zur Umsetzung der Anforderungen des EU-Rechts (zum 01. Januar 2019 für öffentliche Gebäude und zum 01. Januar 2021 für alle Gebäude)
- Die aktuellen energetischen Anforderungen für Bestand und Neubau gelten fort. Dadurch soll insbesondere ein weiterer Kostenauftrieb für die Mietpreise vermieden werden.

- Mögliche Vorteile einer Umstellung künftiger gesetzlicher Anforderungen auf die CO₂-Emissionen werden geprüft.



Die Bundesregierung

- Die Förderung der energetischen Gebäudesanierung soll fortgeführt werden. Die bestehenden Programme sollen überarbeitet und besser aufeinander abgestimmt werden.
- Austausch von alten, ineffizienten Heizungsanlagen gegen moderne, hocheffiziente Heizungen (auch Brennwertkessel) wird weiterhin zur Erreichung unserer Klimaziele gefördert.
- Die energetische Gebäudesanierung soll steuerlich gefördert werden. Dabei soll für die Antragsteller ein Wahlrecht zwischen einer Zuschussförderung und einer Reduzierung des zu versteuernden Einkommens vorgesehen werden.
- Die Energieberatung soll ausgebaut und adressatengerechter gestaltet werden.
- Die Arbeit der im Rahmen des „Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen“ eingesetzten Baukostenenkommision wird fortgesetzt. An den zur Umsetzung ihrer Empfehlungen eingeleiteten Maßnahmen für die Begrenzung der Baukosten wird weitergearbeitet. Es sollen Maßnahmen vermieden werden, die die Schaffung von Wohnraum verteuern.

Koalitionsvertrag 2018 - Energetische Gebäudesanierung findet kaum Berücksichtigung	Seite 1
Überprüfung der EU-Bauprodukteverordnung	Seite 3
MVV TB - Stand der Umsetzung in den Bundesländern	Seite 4
Presse	Seite 5
Konjunktur	Seite 6
IVH-Mitglieder	Seite 7

Impressum:

Nachdruck und elektronische Verwertung, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des verantwortlichen Redakteurs.

Redaktion:

Gudrun Jungblut
Ulrich Meier (verantw.)
Stefanie Mohmeyer



info@ivh.de, Tel.: 06221 776071 www.ivh.de, www.styropor.de

Fortsetzung

- Normen müssen auf ihren Nutzen überprüft und auf ihren erforderlichen Umfang reduziert werden. Durch Abschaffung überflüssiger Vorschriften auf allen Ebenen sollen Kostensenkungspotenziale erschlossen werden.
- Zur Entscheidungsgrundlage über die Einführung einer Normung soll für jede neue Normung im Bereich des Bauens eine Folgeabschätzung für die Kosten des Bauens und Wohnens vorgenommen werden.
- Eine stärkere Harmonisierung des Bauordnungsrechts im Einklang mit den Ländern wird insbesondere beim Brandschutz angestrebt.

Das serielle und modulare Bauen soll im Rahmen des Forschungsprogramms „Zukunft Bau“ weiterentwickelt und in Modellprojekten erprobt werden.

Für die Jahre 2018 bis 2021 sind nach der Finanzplanung des Bundes für die Haushaltsaufstellung Ausgaben von 1,392 Billionen Euro vorgesehen. Über die dort eingeplanten Maßnahmen hinaus wird seitens der Koalitionspartner ein finanzieller Spielraum von 45,95 Mrd. Euro gesehen.

Nur insgesamt 4,0 Mrd. Euro davon sollen in den Bereich Bauen und Wohnen fließen. Damit wird eine große Chance zur Erreichung der Klimaziele und zur Beschleunigung der Energiewende im Wärmesektor aus IVH-Sicht klar verfehlt.

Das größte Einspar-Potential im Gebäudereich liegt in der Sanierung von bestehenden Gebäuden. Hier lässt sich mit vergleichsweise geringem Aufwand viel Energie einsparen und damit der Ausstoß von Treibhausgasen vermindern. Um diese Einspar-Potentiale zu heben, braucht es allerdings ein klares Ziel und klare Erfolgsdefinitionen.

Prioritäre Ausgaben in den folgenden Schwerpunkt-Bereichen

1. Investitionen in Zukunft: Bildung, Forschung, Hochschulen, Digitalisierung

Maßnahme	Summe 2018-21
Programm Ganztagschule / Ganztagsbetreuung	2,0
Aufstiegsfortbildung in der beruflichen Bildung	0,35
Reform BAföG	1,0
Nachfolge Hochschulpakt (ab 2021)	0,6
Anteil Bund am schrittweisen Erreichen 3,5-Prozent-Ziel Forschung und Entwicklung bis 2025	2,0
Breitbandausbau, Digitalpakt Schulen (Infrastruktur ¹)	Fonds
Summe (Mrd.)	5,95

2. Familien, Kinder und Soziales

Maßnahme	Summe 2018-21
Erhöhung Kindergeld und Kinderfreibetrag (Anteil Bund)	3,5
Kita (Gebühren und Qualität)	3,5
Bekämpfung Kinderarmut durch Kinderzuschlag	1,0
Eingliederungstitel SGB II: Sozialer Arbeitsmarkt / Soziale Teilhabe	4,0
Summe (Mrd.)	12,0

3. Bauen und Wohnen

Maßnahme	Summe 2018-21
Weitere Förderung sozialer Wohnungsbau durch Bund in 2020/2021	2,0
Steuerliche Förderung von mehr Wohneigentum (AfA, energetische Gebäudesanierung, Förderung Eigentum für Familien)	2,0
Summe (Mrd.)	4,0

4. Gleichwertige Lebensverhältnisse, Landwirtschaft, Verkehr und Kommunen

Maßnahme	Summe 2018-21
Erhöhung der Mittel Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) 2020/21	1,0
Regionale Strukturpolitik / Strukturwandel Kohlepolitik	1,5
Ländliche Räume / Landwirtschaft	1,5
Fortsetzung kommunaler wie auch Landesprogramme	8,0
Summe (Mrd.)	12,0

5. Internationale Verantwortung bei Sicherheit und Entwicklung

Maßnahme	Summe 2018-21
Erhöhung Etats für Verteidigung und ODA-Quote	2,0
Summe (Mrd.)	2,0

6. Entlastung der Bürger

Maßnahme	Summe 2018-21
Solidaritätszuschlag	10,0
Summe (Mrd.)	10,0

¹ Die weiteren Maßnahmen werden im Rahmen der Haushaltsaufstellungen 2018/2019 geklärt.

Überprüfung der EU-Bauprodukteverordnung — Offene Konsultation zu den EU-Vorschriften über Bauprodukte

Die Bauprodukteverordnung (EU-BauPVO) gilt seit Mitte 2013. Das Hauptziel der Verordnung besteht darin, den Binnenmarkt funktionsfähig zu gestalten und den freien Verkehr von Bauprodukten in der EU zu gewährleisten. Dazu legt sie harmonisierte Bedingungen für die Vermarktung fest. Sie enthält Vorschriften für die Bewertung von Bauprodukten, die in der gesamten EU anzuwenden sind. Im Rahmen der Überprüfung der EU-BauPVO wurde eine öffentliche Konsultation gestartet, an der sich der IVH beteiligt.

Die Bauprodukteverordnung (EU) Nr. 305/2011 soll dafür sorgen, dass der Binnenmarkt für Produkte für den Hoch- und Tiefbau gut funktioniert. Sie enthält daher Vorschriften für die Bewertung der Leistung von Bauprodukten und für die Weitergabe der Bewertungsergebnisse. Dazu wird auf eine gemeinsame (in erster Linie auf harmonisierten europäischen Normen und europäischen Bewertungsdokumenten beruhende) Fachsprache zurückgegriffen, die in der gesamten EU zu verwenden ist.

In der BauPVO wurden keine Produktanforderungen für Bauprodukte festgelegt, auch nicht in Bezug auf die Nachhaltigkeit.

Die Verordnung legt harmonisierte Regeln für die Darstellung der Leistung von Bauprodukten in Bezug auf ihre wesentlichen Merkmale und die Verwendung der CE-Kennzeichnung für diese Produkte fest.

Damit soll sichergestellt werden, dass über die Leistung von Bauprodukten zuverlässige und vergleichbare Informationen für die Branche, die Behörden und die Verbraucher zur Verfügung stehen, sodass sie die Leistung von Produkten unterschiedlicher Hersteller in unterschiedlichen Ländern vergleichen können. Die Mitgliedstaaten sind für die Sicherheits-, Umwelt- und Energie-

anforderungen verantwortlich, die u. a. für Bauprodukte gelten. Es steht den EU-Mitgliedstaaten deshalb frei, Vorschriften für die Planung und die Sicherheit im Hoch- und Tiefbau selbst festzulegen.



Die EU-Kommission führt derzeit eine gemeinsame Bewertung und Folgenabschätzung mit Blick auf eine mögliche Initiative zur Überarbeitung der EU-Vorschriften über Bauprodukte durch.


In diesem Zusammenhang wurde eine EU-weite öffentliche Konsultation durch die Kommission gestartet. Die Konsultation wird in den Bewertungs- und Folgenabschätzungsbericht und den mit dem Bericht einhergehenden Legislativvorschlag einfließen, sofern die Bewertung ergibt, dass eine Änderung der EU-Vorschriften für Bauprodukte notwendig ist.

Der Konsultationszeitraum dauert vom 22. Januar 2018 bis zum 16. April 2018.

Der IVH wird sich mit einer Stellungnahme an der Konsultation beteiligen. Zur Erarbeitung der Stellungnahme wird rechtzeitig eine Online-Konferenz durchgeführt. Die zugehörige Einladung an die Mitarbeiter des Technischen Arbeitsausschusses und des Umweltausschusses folgt.

Link zur [EU-Konsultation](#)

Muster eines EPS-Dämmstoffpaket-Beiblatts mit CE-Etikettierung. Außerhalb der CE-Kennzeichnung werden Hinweise zur BFA-Qualitätsüberwachung und HBCD-freier Rohstoffverwendung für die EPS-Plattenherstellung gegeben.

		NAME Flachdach-Dämmplatte EPS 035 DAA dh	
0751 05		Kenncode des Produkttyps: EPS 035 DAA dh	Brandverhalten nach EN 13501-1: RfE – E
CE-Kennzeichnungsschlüssel EPS-EN 13163 – L(3)–W(3)–T(2)–S(5)–P(5)–BS200–CS(10)150–DS(N)5–DLT(2)5			
DIN EN 13163: 2012 + A1:2015 $\lambda_D = 0,034 \text{ W/(m·K)}$ $R_D = 5,88 \text{ (m}^2 \cdot \text{K)/W}$ Nenndicke 200 mm	Biegefestigkeit BS (EN 12089): $\geq 200 \text{ kPa}$ Druckfestigkeit CS(10) (EN 826): $\geq 150 \text{ kPa}$ Dimensionsstabilität DS(N) (EN 1603): $\pm 0,5\%$ Verformung DLT(2) (EN 1605): $\leq 5\%$	Musterfirma, Musterstraße 1 12342 Stadt, Telefon 6221 7770 www.XXX.de Herstellwerk: XXXX Leistungserklärung: LE-DE-XX-Y-DAA 032 dh http://www.FIRMA.de	

	EPS gemäß Anwendungstyp DAA dh nach DIN 4108-10		EPS Flachdach-Dämmplatte EPS 035 DAA dh 150	
	Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit nach DIN 4108-4 $\lambda_B = 0,035 \text{ W/(m·K)}$		Verwendetes Flammschutzmittel: Polymer FR BFA-Nr. Rohstoff: X.XXXX-X	
	Nennstärke (mm) 200	Abmessungen (mm) 1000 x 1000		
15.01.2018 / 1	Kanten SF	Platten (Stück) 2	Fläche (m²) 2,00	
Hersteller Art.Nr.: XXXXXX Charge: XXXXXX	 049837 060951 <small>Glue in English - english name only (not for reuse product)</small> 			

Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen — Stand der Umsetzung in den Bundesländern

Neue Verwaltungsvorschriften Baden-Württemberg und Sachsen seit Januar 2018

Das baden-württembergische Umweltministerium hat im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium am 20. Dezember 2017 eine neue Verwaltungsvorschrift für Technische Baubestimmungen (VwV TB) erlassen. Die neue VwV TB trat am 1. Januar 2018 in Kraft.

Die Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Einführung Technischer Baubestimmungen (VwV TB) ist am 12. Januar 2018 in Kraft getreten.

Beide Verwaltungsvorschriften basieren auf dem Muster einer Verwaltungsvorschrift über Technische Baubestimmungen (MVV TB), das vom DIBt am 31. August 2017 veröffentlicht wurde.

Die neue nordrhein-westfälische Landesregierung hingegen hat das Inkrafttreten einer Landesbauordnung (mit Bezug zur MVV TB) verschoben.

Im Rahmen der NRW-Verbandanhörung hatte der IVH am 19. Januar 2018 eine Stellungnahme abgegeben. In der Stellungnahme wurde deutlich gemacht, dass der IVH ausdrücklich die grundsätzliche Zielsetzung der Gesetzesinitiative, nach der bauordnungsrechtliche Regelungen im Sinne der besseren Verständlichkeit vereinfacht werden sollen, begrüßt.

Auch die NRW-Zielsetzung, das Bauen insgesamt kostengünstiger zu gestalten, wird unsererseits unterstützt.

Gleichzeitig wurde in der IVH-Stellungnahme jedoch hervorgehoben, dass nicht die Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden (z. B. Anforderungen an den Mindestwärmeschutz) die Hauptkostentreiber darstellen. Diese tragen nur zu einem geringen Teil zu Steigerungen bei den Baukosten bei, wie verschiedene Untersuchungen zeigen. Andere Faktoren (z. B. Grundsteuern, Grundstückspreise etc.) spielen hier eine deutlich größere Rolle.

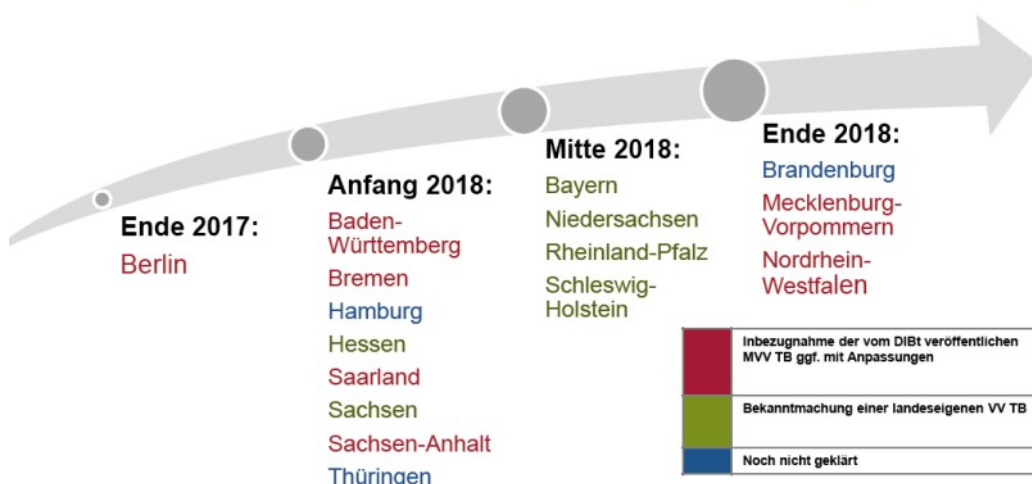
Mit Blick auf die Anpassung des deutschen Bauordnungsrechts an europäische Vorgaben wies die IVH-Stellungnahme erneut darauf hin, dass sich die Klassifizierung von EPS nach DIN EN 13163 von schwerentflammbar (Baustoffklasse B1) nach normalentflammbar (Euroklasse E) aus rein formalen Gründen ändert – ohne dass die Dämmstoffeigenschaften wie z. B. das Brandverhalten verändert sind.

In der Stellungnahme wurde betont, dass die EPS-Hersteller das in Deutschland erreichte Qualitäts- und Sicherheitsniveau aufrechterhalten.

Eine an das EU-Recht angepasste MVV TB - mit entsprechenden Auswirkungen in Landesbauordnungen - darf nicht dazu führen, dass bisherige Anwendungsgebiete von EPS eingeschränkt werden.

[Link zur IVH-Stellungnahme im IVH-Intranet](#)

MVV TB – Umsetzung in den Ländern



Voraussichtlicher Zeitrahmen zur Umsetzung der MVV TB in den Landesbauordnungen, vorgestellt beim DIBt-Praxisforum am 06. November 2017

ENBAUSA.de

Energetisch Bauen und Sanieren

Niederländer recyceln Styropor

Pilotanlage mit deutschem Know-how entsteht nahe Antwerpen

Das Portal EnBauSa.de berichtet in seiner Rubrik Aktuelles über das vom IVH mitgetragene EPS-Recycling-Projekt Polystyrene Loop. Innerhalb des europäischen Projekts wird eine Demonstrationsanlage errichtet, in der HBCD-haltige EPS-Abfälle aufgelöst und stofflich getrennt werden. Das zurückgewonnene Polystyrol kann dann wieder einem Neu-Produktionsprozess zugeführt werden.

Ist das jetzt in der Erprobung befindliche Verfahren etabliert, sollen größere Anlagen in Deutschland und Polen gebaut werden.

[Link zu enbausa.de](http://enbausa.de)



Geringe Häufigkeit von Fassadenbränden mit Polystyrol

Die Anzahl der Brände in Deutschland nimmt durch Fassadendämmung nicht zu

Die Ingenieurkammer-Bau NRW packte beim Energieforum West am 18.01.2018 das Thema „Brandrisiko Fassadendämmung“ an. Es diskutierten Werner Eicke-Hennig vom Energieinstitut Hessen und Jörg Teilberg von der Duisburger Berufsfeuerwehr unter Moderation von Ralph Erdenberger von WDR 5.

In der Veröffentlichung im Magazin für die Wohnungswirtschaft „immobilien vermieten verwalten“ heißt es: „Fassadenbrände mit Polystyrol sind eine neue Erscheinung, ihre Häufigkeit aber gering, so Eicke-Hennig. Nur

1,8-mal pro Jahr brennen mit Polystyrol gedämmte Fassaden in Deutschland in einem Umfang mit, dass die Brandfälle nennenswert seien. Das ergäbe eine Analyse der „Wärmedämmverbundsystem-Brandereignisliste“ des Deutschen Feuerwehrverbandes durch das Energieinstitut Hessen. Die Liste belege über einen Zeitraum von 16 Jahren nur 108 Fassadenbrände mit WDVS-Beteiligung“.

[Link zu vermieten-ratgeber.de](http://vermieter-ratgeber.de)



Marktüberwachungsbehörden für harmonisierte Bauprodukte geben Durchführungsfestlegungen

für 2018 bekannt

Erstmals aktive Kontrollen von Abdichtungsbahnen, PUR-Hartschaum sowie Radiatoren und Konvektoren

Die Marktüberwachungsbehörden für harmonisierte Bauprodukte sind sowohl anlassbezogen (aufgrund von Hinweisen, Anzeigen, Beschwerden oder Schadensberichten) als auch aktiv auf Grundlage des Marktüberwachungsprogramms tätig. Jährlich werden Festlegungen zur Durchführung des Marktüberwachungsprogramms getroffen, die das Deutsche Institut für Bautechnik auf seiner Homepage veröffentlicht.

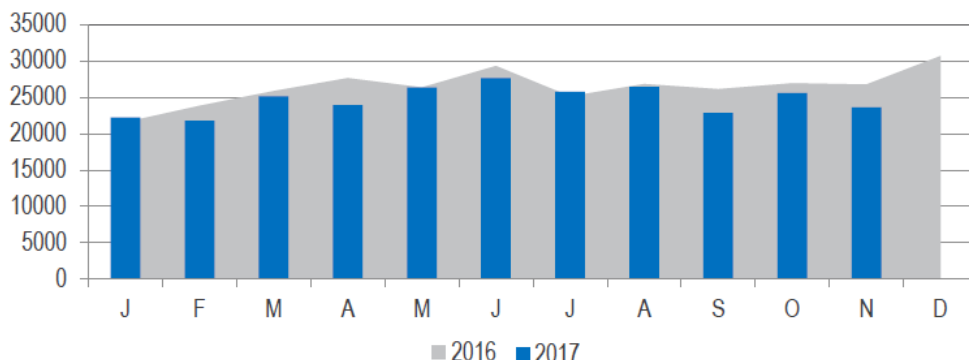
In einer Pressemitteilung vom 18.01.2018 gibt das DIBt bekannt, welche Produkte aktiv kontrolliert werden. Im

Jahr 2018 stammen die ausgewählten Produkte des Hoch-, Tief- und Straßenbaus aus acht verschiedenen Produktbereichen. Neben Produkten, die schon länger im Fokus der aktiven Marktüberwachung stehen, wurden neue Produkte aufgenommen. So kontrollieren die Behörden in diesem Jahr erstmals Abdichtungsbahnen (EN 13707, EN 13969), PUR-Hartschaum (EN 13165) sowie Radiatoren und Konvektoren (EN 442-1).

[Link zur DIBt-Pressemitteilung](#)

Wohnungsbau November 2017

Baugenehmigungen im Wohnungsbau in Deutschland
Anzahl Wohnungen

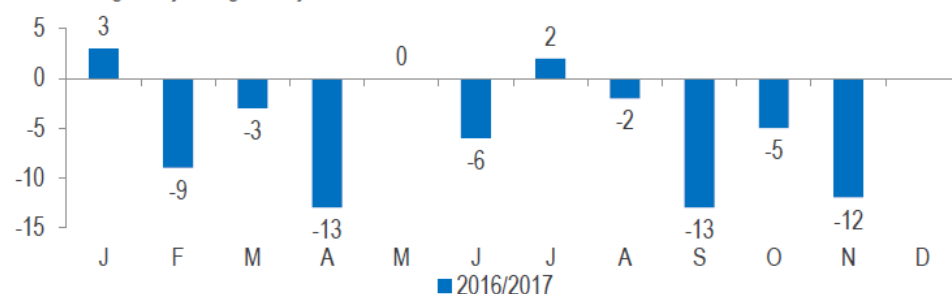


Die Genehmigungen im Eigenheimbau lagen im November 2017 um -8% unter dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der Eigenheime für Januar – November 2017 verfehlte das Niveau des Vorjahreszeitraums damit um -5%.

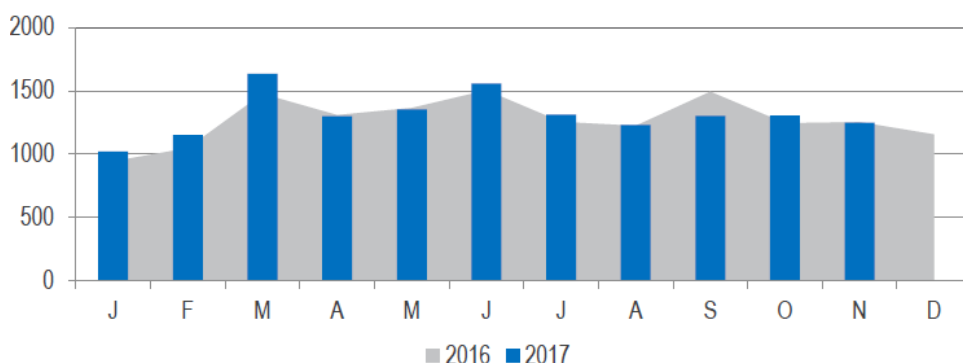
Die Mehrfamilienhäuser verzeichneten im November 2017 einen Rückgang von -14%, das aufgelaufene Jahresergebnis 2017 lag bei -6%.

Die Genehmigungen im Wohnbau insgesamt lagen im November 2017 um -12% unter dem Vorjahresniveau.

Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



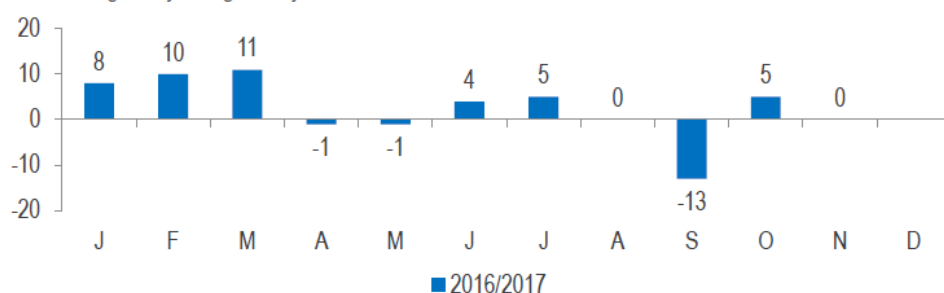
Auftragseingänge im Hochbau - Wohnungsbau
in Mio. Euro



Sowohl im Wohnungsbau, im Wirtschaftsbau als auch im öffentlichen Bau entwickelten sich die Auftragseingänge im Januar – Dezember 2016 deutlich positiv.

Im Januar – November 2017 legten sowohl der Wohnungsbau, der Wirtschaftsbau als auch der öffentliche Bau weiter zu, aber der Wohnungsbau verharrte im November nur knapp unter dem Vorjahreswert.

Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Quelle: Heinze Monatspräsentation Februar 2018

IVH

INDUSTRIEVERBAND
HARTSCHAUM e.V.

Leistung
Wissen
Erfahrung
Kompetenz

Der Verband



www.bachl.de



www.wki.de

WIBRO
BROHLBURG

www.brohlburg.de



www.brohlburg.com

Innolation

Sto Group

www.innolation.de

IsoBouw

www.isobouw.de

Besser dämmen mit

JOMA

www.joma.de



www.hartschaumverarbeitung.de



www.isover.de

RYGOL
DÄMMSTOFFE

www.rygol.de

swisspor

www.swisspor-deutschland.de



www.nafab-foams.de

Gastmitglieder
EPS-Rohstoffhersteller

PlasticsEurope
Der Verband der Kunststoffherzeuger

www.plasticseurope.org

synthos
chemical innovations

www.synthosgroup.com

Gastmitglieder
Maschinenhersteller

BURKLE
PROCESS TECHNOLOGIES

www.buerkle-gmbh.de

kurtz ersa

www.kurtz-ersa.de



www.nuova-idropress.com